

## Die Lade als Thronsockel

Manfred Görg - Bamberg

Im Zuge meiner Untersuchungen zur Kulterminologie der Priesterschrift war mir die Idee gekommen, ob nicht in der bekannten, sonst von der Basis KPR abgeleiteten Bezeichnung *kapporaet* (Ex 25,17 u.ö.) ein ägyptisches Fremdwort, nämlich *kp (n) rdwj* ("Fußfläche") zu sehen sei<sup>1</sup>. Auf der Suche nach einer Illustration für jene Vorstellung, daß die Füße Jahwes (bzw. seines Thrones) auf einer besonderen Unterlage ruhend gedacht sind, lag es nahe, den ägyptischen Throndarstellungen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Unterlage sollte aber nicht mit dem auch in Ägypten als Fremdwort bekannten *h<sup>a</sup>dom* ("Schemel")<sup>2</sup> identisch sein dürfen. Es zeigt sich sehr schnell, daß in zahlreichen Fällen dem eigentlichen Thronuntersatz



Abb. 1

eine Art Matte aufliegt, die den Untersatz gänzlich abdeckt und zugleich die Füße des Thronenden und des Throns aufnimmt. Als Beispiel sei hier (Abb. 1) die Darstellung des thronenden Amun von der Rückwand der Hathor-Kapelle beim Tempel der Königin Hatschepsut von Deir el Bahari (Theben-West) gegeben<sup>3</sup>. Es ist wohl denkbar, daß die Thronunterlage der Ägypter in der vermeintlichen "Deckplatte" ihre Entsprechung findet. Wenn sich die vorexilischen Priesterkreise, denen wir allem Anschein nach die Vorlagen der Pg-Anweisungen, u.a. zur Herstellung von Lade und *kapporaet*, zu verdanken haben, in Fragen der Kulterminologie und "Kultarchitektur" von ägyptischer Vorstellungswelt inspirieren ließen, wäre nachdrücklicher zu erfragen, ob sich nicht auch

1 Vgl. M. Görg, *kp* und *kp n rdwj*, GM 20 (1976) 27f.; Ders., Eine neue Deutung für *kapporaet*, ZAW 98/1, 1977.

2 Vgl. dazu auch H.J. Fabry, ThWAT II, 347ff.

3 Nachzeichnung von E. Eecard.



die ägyptische Vorstellung vom eigentlichen Thronsockel in der Form der  $m^3$ .t-Hieroglyphe<sup>4</sup> oder auch in Gestalt eines Quaders im Blick auf die Orientierung der Lade als wirksam erwiesen hat. Der Gedanke liegt nahe, daß die in Längsstellung im Debir befindliche Lade eben auf dem Wege über in Jerusalem wohlbekannte Throndarstellungen Ägyptens zu der Vorstellung Anlaß geben konnte, sie diene als Fußschemel der Gottheit oder als Thronsockel für den imaginären Gottesthron<sup>5</sup>. Die Variationsbreite ägyptischer Illustrationen läßt auch auf israelitischer Seite einige Modifikationen zu. Wesentlich aber ist: die Lade selbst ist nicht der eigentliche Gottesthron; vielmehr thront die Gottheit "über" der Lade. Das fiktive Bauformular der Vorlage von Ex 25,10ff.<sup>6</sup> entfaltet diese Idee mit Hilfe des vermutlichen Gegenstücks zur Thronunterlage der Ägypter, der "Kapporet". Ich vermute, daß man die Lade in Jerusalem wenigstens zeitweise in geistesgeschichtlichem Zusammenhang mit der ägyptischen "Maat"-Symbolik interpretiert hat (darüber mehr in Heft 2 der BN). Hier wird wiederum in erster Linie die frühe Königszeit als Herd der religionsgeschichtlich bedeutsamen Beziehungen zwischen Ägypten und Israel in Frage kommen.

- 
- 4 Vgl. H. Brunner, *Gerechtigkeit als Fundament des Thrones*, VT 8 (1958) 426-28.
- 5 Leider war mir die Hamburger Habilitationsschrift von M. Metzger, ("Königsthron und Gottesthron. Thronformen und Throndarstellungen in Ägypten und im Vorderen Orient im 3. und 2. Jahrtausend v.Chr. und deren Bedeutung für das Verständnis von Aussagen über den Thron im Alten Testament", 1969; vorgesehen zur Veröffentlichung in AOAT 15) nicht zugänglich. Ich entnehme einer Mitteilung von W. Zimmerli, *Das Bilderverbot in der Geschichte des Alten Israel*. Goldenes Kalb, Eherne Schlange, Mazzeben und Lade, in: *Schalom. Studien zu Glaube und Geschichte Israels*. A.Jepsen zum 70. Geburtstag (ed. K.H. Bernhardt) 87 (=ThB 51, 1974, 249) die These Metzgers, daß "die Lade als Untersatz des (unsichtbar) darüber gedachten Gottesthrones verstanden worden sei". Dies würde unseren Überlegungen sehr entgegenkommen. Vgl. auch M. Metzger, *Himmliche und irdische Wohnstatt Jahwes*, UF 2 (1970) 139ff. bes. 156. Zu den ägyptischen Thronformen vgl. vorläufig: J. Vandier, *Manuel d'Archéologie Égyptienne IV*, Paris 1964, 556ff. Im Druck befindlich ist: K.P. Kuhlmann, *Der Thron im alten Ägypten*.
- 6 Vgl. K. Koch, *Die Priesterschrift von Exodus 25 bis Leviticus 16. Eine überlieferungsgeschichtliche und literarkritische Untersuchung*, FRLANT NF 53, Göttingen 1959, 10ff.